

Die Veranstalter erklären hiermit, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen. Entsprechend § 6 Absatz 1 des VersG ist Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, oder der rechtsextremen Szene zuzurechnen sind, oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, sexistische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, der Zutritt verwehrt; sie sind von dieser Veranstaltung ausgeschlossen.



Volkschule
Unna Fröndenberg Holzwickede



Wanderausstellung:

Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen



INSTITUT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTLICHE
FORSCHUNG, BILDUNG UND BERATUNG (ISFBB) e.V.

Einladung zur Eröffnung am 24. März 2015



Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen

Ausstellung vom 24. März bis 3. Mai 2015

In den Jahren 2000 bis 2007 wurden in Deutschland zehn Menschen durch Neonazis ermordet. Die meisten von ihnen hatten seit mehr als 15 Jahren in Deutschland gelebt und gearbeitet. Erst im November 2011 wurde bekannt, dass Neonazis um den NSU diese Verbrechen verübt hatten.

Jedes der zehn Opfer wird auf einer Tafel vorgestellt, im Bild gezeigt, mit Angehörigen – von Enver Şimşek bis zu der Polizistin Michèle Kiesewetter, die am 25. April 2007 als letztes bekanntes Opfer des NSU in Heilbronn ermordet wurde.

Eröffnung der Ausstellung

am 24. März 2015 um 17.30 Uhr

im Zentrum für Information und Bildung, Lindenplatz 1, 59423 Unna

Programm:

- Begrüßung durch den Bürgermeister der Kreisstadt Unna Werner Kolter
- Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung aus Nürnberg, Ausstellungsmacherin Birgit Mair
- Bielefelder Verein für demokratisches Handeln in der Arbeit mit Jugendlichen, Doreen Wagner
- Vorstellung der Guides und Überreichung der Urkunden
- Ausstellungsbesichtigung und Führung für die Anwesenden

Der musikalische Rahmen wird durch Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulen gestaltet.